

und miteinander das weitere Vorgehen besprochen hätten. Schon als Heinrich, damals noch Herzog von Bayern, dem Leichenzug Ottos III. bei Augsburg begegnete, habe er die dort versammelten Großen „einzeln“ und „mit vielen Versprechungen“ dazu zu bewegen versucht, ihn als König anzuerkennen⁸³. Allerdings, so behauptete Thietmar, sei damals kaum einer dazu bereit gewesen; die meisten hätten Heinrichs Anliegen weder befürwortet noch abgelehnt, sondern verkündet, daß sie denjenigen unterstützen würden, dem sich der bessere und größere Teil des Volks zuneigen werde⁸⁴.

Bei der Beisetzung Ottos III. in Aachen, so Thietmar weiter, versicherten dann viele der anwesenden Großen den Herzog Hermann von Schwaben ihrer Hilfe beim Erwerb der Königsherrschaft⁸⁵; hier dürfte es demnach ebenfalls Gespräche, Beratungen, Verhandlungen gegeben haben. Und zeitgleich kamen auch im sächsischen Frohse Laienadlige und hohe Weltgeistliche zusammen (*conveniunt*), um nach dem Tode Ottos III. über den Zustand des Reiches zu beraten (*de statu rei publice tractantes*)⁸⁶. Offensichtlich hätten sie – aus Thietmars Sicht – schon bei dieser Versammlung verbindlich festlegen können, wer denn künftig ihr König sein solle; eine solche Entscheidung, so führte Thietmar aus, sei damals lediglich dadurch verhindert worden, daß der Markgraf Liuthar in einem geheimen *colloquium* den Erzbischof von Magdeburg und weitere einflußreiche Adlige eidlich dazu verpflichtete, „vor einer Beratung in Werla sich weder gemeinsam noch einzeln jemanden als Herrn und König zu wählen“⁸⁷. Verhandlungen und Ge-

83) Thietmar, *Chronicon* (wie Anm. 49) IV 50 (S. 188,24 ff.): *Quos singulatim, ut se in dominum sibi et regem eligere voluissent, multis promissionibus hortatur.*

84) Thietmar, *Chronicon* (wie Anm. 49) IV 50 (S. 188,31-190,2): *Is [sc. Erzbischof Heribert von Köln] cum omnibus, qui huc inperatoris funus sequebantur ... duci tunc non consenciebat neque omnino denegabat, sed quo melior et maior populi tocius pars se inclinaret, libenter assensurum pronunciabat.*

85) Thietmar, *Chronicon* (wie Anm. 49) IV 54 (S. 192,27 ff.): *Maxima pars procerum, qui hiis interfuerunt exequiis, Herimanno duci auxilium promittunt ad regnum acquirendum et tuendum ...*

86) Thietmar, *Chronicon* (wie Anm. 49) IV 52 (S. 190,20 f.).

87) Thietmar, *Chronicon* (wie Anm. 49) IV 52 (S. 190,22-27): *archiepiscopum predictum et meliorem procerum partem in secretum foras vocavit colloquium, hoc omnibus dans consilium, ut iuramento firmarent, se nullum sibi dominum vel regem communiter vel singulariter electuros ante constitutum in Werlo colloquium.* Die Spannungen zwischen Liuthar und Ekkehard schwelten schon länger: Ekkehard hatte zunächst versprochen, seine Tochter Liuthars Sohn Werner zur Frau zu geben, sich dann aber dieser Ehe widersetzt; Werner versuchte daraufhin, seine Braut